

General-Anzeiger

Erscheinung

wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Preis

vierteljährlich für Abnehmer 1 RM., durch Boten in Remberg 1.10 RM., in Runden, Rotta und den Sebedörfern 1.15 RM., und durch die Post 1.24 RM.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate

kosten die fünfgespaltene Zeilzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen

erscheinen wöchentlich: „Achtstündiges Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und des „Laudmanns Sonntagblatt.“ Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 14.

Remberg, Donnerstag den 2. Februar 1905.

7. Jahrg.

Unsere Unteroffiziere.

Die bessere Besoldung der Unteroffiziere ist das wichtigste Gegenwärtige, das die Heeresverwaltung für die gesellschaftliche Festlegung der ausführenden Dienstleistungen fordert. Mit jener Maßregel wird ein Wunsch erfüllt, der von denen, die die Schlagefertigkeit und die Leistungsfähigkeit unseres Heeres empfinden wollen, wiederholt geäußert worden ist. In den letzten Jahresgängen hat sich der Wohlstand aller Klassen der Bevölkerung, vor allem die Selbsthaltung der Arbeiter, beträchtlich gehoben. Nur die bescheidenen Gehälter der Unteroffiziere blieben dieselben, trotzdem an deren Geist und Körper immer größere Ansprüche gestellt wurden.

Jeder alte Soldat weiß, daß die Haupterziehung des jungen Soldaten im sogenannten inneren Dienst vor sich geht; dessen Handhabung gibt den entscheidenden Wert für eine Truppe. Gerade im inneren Dienst liegt die schwere Arbeit des Unteroffiziers, hier hält er im festen Zusammenleben mit seinen Leuten durch eigenes Beispiel zur Ordnung, zur Pünktlichkeit, zur Pflichterfüllung im Kleinen an. In des Königs Hofe widmen die Unteroffiziere ihre besten Kräfte dem Vaterlande, und wenn dann in späteren Jahren ihre Leistungsfähigkeit zu sinken beginnt, dann müssen sie sich nach einer Stellung im bürgerlichen Leben umsehen, die in der Regel andere Leistungen und Fähigkeiten verlangt, als der Militärdienst voraussetzt.

Wir sammeln, welche die seiner Schickung weit abstraffen, mit geistigen Charakter, pädagogisch bis ins Feinste, tritt der Unteroffizier in den bürgerlichen Beruf. Wenn die Reifezeit, die Unbeschiedlichkeit und Treue unseres Vaterlandes selbst im Auslande oft gelobt werden, so sollte man nicht vergessen, daß dieses Lob nicht am wenigsten den Beamten gilt, die ehemalige Unteroffiziere waren. Tausende von Eisenbahnen, Steuern, Polizeibeamten sowie eine große Anzahl der im Gemeindefunktion angestellten Personen sind ein lebendiges Zeugnis für den gefunden, vorrücksichtigen Geist unserer Unteroffiziere. Statt, wie es leider hier und da geschieht, sie zu unterdrücken, in den Grund- und Gehilfen unseres ausgezeichneten Beamtenstandes bilden, sollte man vielmehr alles tun, um unseren Unteroffizierern das Dasein zu erleichtern.

Erfreulicherweise sind auch die meisten Parteien mit der von der Regierung vorgeschlagenen Verbesserung der Lage der Unteroffiziere einverstanden. Das nur die Sozialdemokraten sind dagegen. Nur die Sozialdemokraten sind dagegen. Wie die Sozialdemokraten gegen die großen Gehälter gekämpft haben, die die Lage der Arbeiter so wesentlich gehoben haben, daß uns die ganze Welt darum bereidete, gegen die Unfälle, Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetze, nur um keine Zweckmäßigkeit bei den Arbeitern aufkommen zu lassen, so wollen sie auch die Lage der Unteroffiziere nicht verbessern in der Hoffnung, daß ihnen auf dem Boden der Unzufriedenheit Anhänger aus dem Reiche der Unteroffiziere erwachend. Das Heer ist das feste Rückgrat gegen die auf den Umsturz der bestehenden Ordnung in Staat und Kirche gerichteten sozialdemokratischen Bestrebungen. Statt das Heer zu stärken, gehen die Sozialdemokraten daher folgerichtig darauf aus, es zu schwächen. Das hat der Abgeordnete Wibel im Reichstage offen ausgesprochen, indem er meinte, es ließe sich selbst ohne Gefahr, wenn die Sozialdemokratie für die Verbesserung der Lage der Unteroffiziere einträte.

Offentlich werden die staatsrechtlichen Parteien alles aufwieben, um die Wohlthäter der Sozialdemokraten, um Scheitern zu bringen und unseren braven Unteroffiziere das zu verschaffen, was ihnen von der Regierung und von ihren anderen Freunden verweigert ist.

Kokales und Provinzielles

Remberg, den 1. Februar.

— Ende Januar sind die kürzesten Tage überwunden. Die Zeit, in der die Sonne am

meisten mit dem Nichte fängt, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt das Zentralgeflecht höher am Himmel empor und verweilt immer länger am Horizonte. In der Stunde Einfallst bringt wieder goldener Sonnenstrahl, und mit dem Nichte zieht wieder Lebenslust in die Brust und erfüllt alles mit seltsam fröhlicher Offenheit. Wir haben jetzt schon wieder neuen Stunden Tag, und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 8 Grad mehr als bei Beginn des Jahres.

Remden. Am vergangenen Freitag feierte die Parochie Rotta im Kraufmann'schen Saale hierseits den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wie alljährlich durch einen Familienabend. Die Beteiligung seitens der einzelnen Gemeinden war eine so starke, daß der ziemlich große Saal sich noch als klein erwies. Eingeleitet wurde die Feier durch das Lied: „Lobe den Herrn!“; worauf ergriff Herr Pastor Reichardt das Wort zur Festrede. In derselben feierte er den Kaiser als Friedensstifter, und erwähnte, daß auch sein Volk teilnehme an dem Familienfest und England Sr. Majestät und künftige danach die Bitte zu Gott, er wolle den Prinzen Gisela Friedrich bald wieder gesendet lassen. Mit einem dreimaligen „Hoch“ auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte, schloß der Redner seine schöne, jedermann leicht verständliche Ansprache. Nach dem gemeinsamen Gesänge der Nationalhymne trugen einige Kinder vorstehende Gedichte vor, worauf Johann das erste Schauspiel: „Maidelchen, Veilchen und Kornblumen“, folgte, welches recht gut gespielt wurde. Stürmischen Beifall ernteten die Spieler von „Jung Deutschland“ v. Koulm. Mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß das Stück. Nun folgte ein Lied für Männerchor: „Deutschland, Deutschland ein's geworden“, welches gut vorgetragen wurde und daher auch reichen Beifall erntete. Herrlich spielten sechs Mädchen das vornehme Stück: „Ein Trauß aus dem deutschen Mädchenwalde“.

Die Eltern derselben hatten keine Kosten gescheut um die kleinen Schillerinnen den Mädchenliebe entsprechend herauszubilden. Man konnte neben der Königin des Mädchenwaldes, deren Namen Genere mit den Siebenmeistern, den Wägenpiloten in hübsigen, denn in prächtigen Kleider sowie das prächtige Domröschchen und das hübsige Rotkäppchen sehen, auch das Schneewittchen hatten die Geburtstage entlassen, das es an der Feier des Geburtstages von Kaiser Wilhelm teilnahm. Mit Gehung von „Deutsche Frauen“ schloß das Stück. Im 4. Festspiel „Die kleinen Soldaten“ von Langenberg führte uns ein alter Förster „Onkel Paul“ die zukünftige „Wacht am Rhein“ vor. Nach dem Liede „Es braucht ein Ruh“ zeigte sich Militär und Zivil auf der Bühne, die Infanterie kam unter klingendem Spiel anmarschieren, Johann prognostizierte die Kavallerie, und als letzte Truppe prangte die Radvalerie, hoch zu Ross, herein, begrüßt durch nicht enderwollendes Bravorufen. Später stellte sich dann das Jügel ein und es begannen die gegenseitigen Redereien, nach dem Motto: „Was sich liebt etc.“ Das bunte Bild wirkte so gut, daß die Spieler durch reichen Beifall belohnt wurden. Nach einem Schlußwort des Herrn Pastors endete die schöne Feier mit „Ach bleib mit deinem Segen.“ — Alle gingen betrieblig nach Hause, und überall hörte man liegen: „So schön haben wir des Kaisers Geburtstag aber noch nicht gefeiert!“

Remden. Am Sonntag feierte auch der hiesige Militärverein den Geburtstag des Kaisers. Der Herr Vorsitzende begründete die Kameraden und Gäste und betonte, daß in unserer Gemeinde noch patriotisch gesinnte Herzen zu finden seien, das habe die Gemeinde bei der Feier am Freitag bewiesen und auch heute wieder bewies es der vollbesetzte Saal. Er schloß seine Ansprache mit dem Kaiserlob, in welches die Anwesenden kräftig mit einstimmten. Ein Theaterstück „Die Mattheiser“ wurde recht hübsch vorgeführt. Die Humoristinnen wurde durch „Merkat Lauch“, „Der Topolitz“, „Eunant Pfäferschöpf“ und „Sol-

dat Schönpfuhl“. Alle Spieler hatten gut gelernt, daher wurde flott gespielt und die Spieler ernteten reichen Applaus. Ein gemütlicher Ball hielt die Kameraden und deren Gäste noch lange beisammen.

Schmiedeberg. Der 19. Februar ist nunmehr ebnigig als der Tag der Einweihung unserer neu vorgerichteten Kirche bestimmt. Am vergangenen Freitag ist die Genehmigung der oberen Kirchenbehörde für diesen Tag, das ist der erste Sonntag nach dem Festtage des furchtbaren Sturmbrandes, eingegangen.

Wittenberg. [Lebensmittele.] Der frühere Restaurateur und Hofkellner Paul Baumann hat seinem Leben durch Erhängen in den Nischen beim Dorfe Grieba in Anhalt am Freitag aufgehoben. Er wurde am Sonntag aufgefunden. Der Leichnam wurde am Sonntag aufgefunden. Geld und Geldeswert hatte der Tote nicht bei sich und so mögen ihn wohl Nahrungsorgen sowie längere Krankheit in den Tod getrieben haben.

Gräfenhainichen. Nach tritt der Tod der Mensch an 1. Montag nachmittag wollte der Rentnerpfänder August Venhoff von hier heim in der Hallschen Straße wohnenden Stiefsohne mit einem handwogen Holz bringen. Als er im Hofe des von seinem Stiefsohne bewohnten Grundstück angelangt war und das Holz abladen wollte, wurde er plötzlich von einem Schlaganfall getroffen. Der sofort herbeigerufenen Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod des 76jährigen Greises konstataren.

Wittenfeld. Liebhaber für Hundevratten treiben z. J. hier ihr Wesen, indem sie Jagd auf Hunde machen, die sie schlachten und verzehren. Einem Besitzer wurden die Foten und der Schwanz seines weggefangenen Hundes als „unengenbar“ per Post zugesandt. Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, die „Fleischmörder“ zu ermitteln.

Jahna. Ein furchtbares Unglück wäre Sonntagabend beinahe entstanden. Der 7 Uhr-Abendzug von Berlin hatte keine Einfahrt erhalten und in dem Glauben, schon auf dem hiesigen Bahnhof zu sein, fuhr eine Dama aus Berlin aus. Witterende wollten schon das kleine Kind der Mutter nachgehen als aber in bemerken Augenblick andere Witterende auf den heranzehenden Schnellzug aufmerksam machten. Raum hatte die Dama den Wagen besiegen, als auch schon der Schnellzug heranbrausete. Wenn die Dama nur einen Augenblick mit dem Einstiegen geögert oder schon das Kind im Arm gehabt hätte, wäre diesbezüglich nicht mit dem Leben davongekommen.

Torgau. Die vom Torgauer Feld-Artillerie-Regiment Nr. 74 nordwestlich von Domnitzig abgehaltene Schießübung hatte ein sehr befriedigendes Ergebnis. Die Schussrichtung war die königliche Försterei Spiße bei Dahlenberg. Die Ziele zwei Schützenlinien (Kopfstellungen) auf 1200 bzw. 1400 Meter und zwei Gruppen Artillerie auf 3200 bzw. 3800 Meter, befanden sich zwischen den Straßen Proschwitz-Dahlenberg und Wödrigt-Dahlenberg. Es wurden etwa 200 Schüsse abgegeben von zwei Batterien, die mit einem Beobachtungsposten mit Telegraphenleitung verbunden waren. Die Treffergebnisse waren vortrefflich, bei einigen Zielen waren sämtliche Bedienungsmannschaften getroffen. Zahlreiche „Schlachtenbummler“ verfolgten mit lebhaftem Interesse das militärische Schauspiel.

Wöllnu. Vor 14 Tagen suchten wieder einmal drei Frettierer unser Jagdgebiet heim. Als sie mit ihrer Jagdbeute, 6 Kaninchen, die heimreise antreten wollten, trat Herr Förster L. aus dem Dickicht hervor mit der Aufforderung, das unrechtmäßig zur Strecke gebrachte Wild herauszugeben. Nachdem man durch Hin- und Herreden nicht zum Ziele kam, erschloß Herr L. mit der Kugel das Frettchen in der Kiste. Als ihnen nun die Situation erklärt wurde, gaben sie die Beute heraus.

Stahlfurt. [Verdrann.] Die Bergmann Himmelfägen Geleute in Alt-Wödnede hatten ihre zwei Kinder im Alter von 4 und 6

Jahren in der Wohnung eingeschlossen und waren fortgegangen. Die Kinder haben wahrscheinlich mit Feuer gespielt, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Sie erlitten so schwere Brandwunden, daß der ältere Knabe bereits gestorben ist. Die Verletzungen des Jüngeren sind nicht so ernster Natur.

Flauen i. B. In schwere Gefahr brachte ein jugendlicher Selbstmörder die Bewohner des Hauses Kaiserstraße 95. Der 15jährige Wäckerlehrling Prosch aus Lohm in Wödmien schoß sich eine Kugel in das Herz und war sofort tot. Ehe er die Tat vollbrachte, begoß er sein Bett mit Petroleum und steckte dasselbe dann in Brand. Das Feuer, das für die Bewohner des Hauses recht verhängnisvoll werden konnte, wurde noch rechtzeitig lokalisiert.

Froje. Eine Explosion fand in der Stube des Wäckerleiters H. hierseits statt. Derselbe hatte eine verschlossene Wärmflasche in den Ofen gestellt und diese zerplatzte, den Ofen auseinanderreißend und die Stühle durch die Fenster auf die Straße schleudernd. Glücklicherweise befand sich zur Zeit der Explosion niemand im Zimmer, wobei kein größeres Unheil angerichtet werden konnte.

Gutzend. Schmer verunglückt ist der Gutsobsther Herrschel Richter aus Wödmig a. H. Er wollte sich mit seinem voll Getreide beladenen Geschoße nach Großenhain begeben, als kurz hinter dem Stump-Waldesborer Bahnübergang durch den vorbereiteten Regen die Pferde des von ihm geführten Fuhrwerks scheuten und durcheinander. Richter kam hierbei so zu Fall, daß die Wäcker des Fuhrwagens ihm über die Brust gingen, wobei der Vermunglückte sehr schwere Verletzungen des Brustkorbes und innere Verletzungen erlitt. Die Pferde gerieten in den Straßengraben, hierbei wurde der Wagen demoliert.

Bad Hartzburg. [Klein Wähler.] Die Stadterordnetenwahl 1. Klasse mußte unterbleiben, weil kein Wähler erschienen war. Es gehören dieser Klasse nur zwei Wähler an, die hier ihre Wäcker nur im Sommer bewohnen und zur Zeit in Dresden und Hannover wohnen. Die Wahl wurde bis zum Eintreffen der beiden Herren im Frühjahr verschoben.

Leibnizstadt. Bei einem Streite, den der Schieferarbeiter August Leybold kürzlich mit seinem Hauswirtschafter, vererbte dieser seinen Gatten mit einer Holzart einen derartigen Schlag über den Kopf, daß Ruß jetzt an dieser Verletzung gestorben ist.

Die Schmiede des Lebens.

(Nachdruck verboten.)

Wißt Du wie Stahl geformt sein? Zeit in die Schmiede des Lebens ein. Der Weg zu ihr ist oft nicht weit, Er ist gepflastert mit Not und Leid.

Er ist oft grade — oft oft trunck, Schon mancher kam auf dem Wege dorthin. Die Augen offen und klar der Sinn, So kommst Du richtig zur Schmiede hin.

Franz Sorge heißt Deine Weiserin, Sie begleitet Dich auf dem Wege dorthin, Sie ist eine Dama von großem Verstand, Sie fährt Deinen Geist, fährt Deine Hand.

Es hob den Menschen empor zur Kultur, Nicht ihn bebauen sein Geißel und Füll, Nieß ihn durchstreifen des Lebens Sinn, Gefahren bekämpfen mit Heldentum.

Franz Sorge ist oft Dein eigen Kind, Oft wachst sie wie eine Hydra geschwind, Sie wohnt in der Hütte wie im Palast, Ist stets ein unwillkommener Gast.

Oh komm sie geschnitten, von Außenhand überschleier Dein Haus der Schimpf und Schand. Es zieht die Fäden durch Deine Sinn, Krieger Dein Leben, gemartert Dein Sinn.

Den faulen Belohnung nicht sie nicht, Es zittert vor ihr der Schwefelsticht, Erlaß ihren Wind — ihren Augenbild, Dann sticht sie sich gern von Dir zurück.

Sieß Du auf dem Wege zur Schmiede hin Einbrechung gelernt von der Weiserin, Du harrst Arbeit Dein Lager vollbracht, Mit jedem Menschen Frieden gemacht, Das And're geselet nach Gutes Maß, Dann bist Du ein Schmied, gehärtet wie Stahl.

J. L. Schade, Diederhagen.

Kurse der Berliner Börse vom 30. Januar 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anl. v. 1904		do. v. 1904 mit R. 1913		do. do. Spezialtitel		Stal. Wittlichmer. Prior. II. Std. 4	
Deutsch. Reichs-Anl. cv. inf. 1905	101,90	Charlottenburg. do. v. 1899	103,60	Pr. Pf. St. Pf. XXV inf. v. 1914	102,50	Sum. amort. Rente alle (H. Std.)	12,70	Rosion-Boronsch v. 1899 Prior. 4	103,10
do. do. alte	101,90	do. do. v. 1902	99,50	do. do. XXVI do. 1913	99,80	do. 1890 Anl. do.	91,75	Kurfürst-Rent.	94,--
Preuss. Konso. cv. inf. 1905	101,90	Dormunder do. v. 1903	98,70	do. Comm. Cbl. III. do. 1913	99,50	Staat. Anl. v. 1902	89,--	Wittichmer-Boronsch Prior.	88,40
do. do. alte	101,90	Romshemer do. v. 1904	103,80	Bulgar. Nat. St. Pf. (300 R.)	99,90	Ererbliche amort. Rente v. 1895	77,40	Stal. Wittlichmer 1901 do.	90,--
do. do. do.	90,20	Wilmshemer do. v. 1904	98,80	Serb. Goldpfd. (100 R.)	101,--	Ärtliche Anl. Anl.	87,90	Wittlichmer 1897 do.	88,25
Österr. Prov.-Eisg.	99,10	Wiesbadener do. v. 1903	99,10	Ausländische Fonds.		do. unific. do. v. 1903	87,90	Wittlichmer 1897 do.	89,--
Polener do.	98,90	Hypotheken Pfandbr.		Negent. Gold Anl. H. Std.	5	lingar. Goldrente (H. Std.)	100,50	Offen.	
Steinproving do. V-VII	94,50	Ber. Hyp.-St. abg.	4	do. ängere Gold Anl. 1888	4	do. Kronrente do.	98,50	Disconto Commandit	87/192,40
do. do. XVIII	94,50	do. do.	3	Argent. Anl. v. 1896	4	do. Norddeutsche do.	101,--	Deutsche Bank	11 237,25
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	do. Ser. I u. II inf. b. 1914	101,75	Buenos-Aires Stadt Anl. v. 1891	6	Industrie Obligationen.		Dresdener Bank	7 160,--
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Deutsche Hyp. Pf. XIV do.	102,50	do. do. v. 1888	4	Deut. L. A. u. B. u. G. Bergwer	5	Dresdener Bank	8 163,--
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	do. do. XII do. 1914	102,50	Baharirer do. v. 1898	4	Hamburg-Amerika Paket.	5	Dresdener Bank	6 143,--
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Hamb. do. do. do. 1914	103,--	Bulgar. Staats Hyp. Anl.	6	Danb. Velle-Alliance	4	Dresdener Bank	6 144,25
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Meining. do. do. do. 1914	102,90	Chinesische Staats Anl. v. 1898	4	Deut. Velle-Alliance	4	Dresdener Bank	8 121,75
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Wiesbad. Hyp. Pf. XXIII inf. b. 1914	101,50	do. do. 1887	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Berliner Hyp. St. B.	9 145,90
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Westf. Landes-Hyp. Pf. I-VIII	99,80	do. do. Goldrente	1,3	Hamb. Velle-Alliance	4	Berliner Hyp. St. B.	4 121,10
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	do. do. Comm. Cbl. I-III	99,80	Österr. Stadt Anl. H. Std.	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Minat. Eisb. Stamm vollges.	5 117,40
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	do. do. m. b. 1914	102,--	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Hamb. Velle-Alliance	9 139,00
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	102,50	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Hamb. Velle-Alliance	7 129,50
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	102,50	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Hamb. Velle-Alliance	10 149,--
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	102,50	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Hamb. Velle-Alliance	6 110,10
Westfälische Provinz-Kantile	99,00	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	102,50	Pr. Pf. Stadt Anl. Ser. 84-99	4	Hamb. Velle-Alliance	4	Hamb. Velle-Alliance	129,60

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telephon 73.

Brennholz-Auktion

im Stadtforst Oppin.
Montag den 6. Februar cr.
 vormittags 10 Uhr
im Schlage und Windfall:
 193 Meter tief. Scheit- und Kollholz
 6 birk. und eich. Scheit- und Kollholz
 305 Hansen tief. Reifig
 10 buch. Reifig
im Aelteriger Winkel:
 19 Kabeln Durchforstungsfreig.
 Sammelplatz: Im Schlage hinter den Tonleuten.
 Kemberg, den 31. Januar 1905.

Der Magistrat.

Holzverkauf.

Königliche Oberförsterei Rothhaus. Donnerstag den 2. Februar cr. sollen vor Beginn des Holzverkaufes aus dem Schupbez. Heinrichswalde im Horn'schen Gasthofe in Seegrehna vorm. 10 Uhr aus dem Schupbezirk Brestle, Jagen 113, 120, 121 = 160 rm Kiefernholz (alter Einschlag) öffentlich messend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Der Holzhändler K. Felsche in Schöna hat auf Flur Schiedewig am Karrenweg täglich und zwar 6 Wochen lang, abzugeben:
 400 Meter starkes Kollholz
 80 Schock trockene Bund in Feimen
 20 Stangenhausen

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion schiefstehender Zähne, diese grade zu richten. Separieren und Reinigen der Zähne, um die natürliche Farbe derselben wiederherzustellen. Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Thomasmehl und Rainit

unter Gehaltsgarantie
Albert Quilitzsch.

habe von jetzt ab stets auf Lager und empfehle solche zu billigsten Tagespreisen.

Neu eingetroffen:

Aestiker, Wische Fabrikat Lerche
 Gesangbücher
 Gratulationskarten zu allen Gelegenheiten.
Gelbe Leiterwagen
 mit und ohne Bretteranschlag, besonders kräftig gebaut, bedeutend billiger wie die früheren
 empfiehlt
Friedr. Heym.

3. Abonnements-Concert

im Hotel zur Post
Freitag den 3. Februar 1905
 Anfang 7 Uhr.

Es laden ergebenst ein
Ww. Klanert. Paul Silze.

Radfahrer-Club „Germania“

ladet seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu dem am
Sonnabend den 4. Februar 1905
 abends 8 Uhr
 im Gasthof zur Weintraube stattfindenden
Winter-Bergnügen
 verbunden mit Saalball, Theater und Ball ergebenst ein
Der Vorstand.

Schreiber's Cacao's und Chocoladen

sind garantiert rein, nahrhaft, wohlschmeckend und billig im Gebrauch.
 Specialmarken: Bären-Cacao und Bären-Chocolade.
F. A. Schreiber, Hoflieferant, Goethen (Anhalt).
 Cacao-, Chocoladen- und Nahrungsmittel-Fabrik.

Schnell gute Schreiber's Cacao's und Chocoladen sind garantiert rein, nahrhaft, wohlschmeckend und billig im Gebrauch.
 Specialmarken: Bären-Cacao und Bären-Chocolade.
F. A. Schreiber, Hoflieferant, Goethen (Anhalt).
 Cacao-, Chocoladen- und Nahrungsmittel-Fabrik.

Apfelsinen Pflaumenmus

sehr schön
C. G. Pfeil.

empfehlen

Darlehen!

Geld in jeder Höhe an Jedermann auf Schuldschein, Hypotheken, auf Grundstücke, Landwirtschaft oder dergl. zu 3 1/2-4%.

H. Moris, Berlin C., Rothenaerstraße 4. Rückporto erbeten.

Bravour-Fahrräder

und Zubehörteile
 als:
 Laternen, Mäntel, Schläuche, Carbyd etc.
 empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
Otto Mühlbach,
 Kemberg, Bahnstrasse 28.

Zum Weinberg.

Donnerstag den 2. Februar
Lichtmessfeier
 und Tanz
 wozu freundlichst einladet
G. Fechner.

Ratskeller.

Sonntag den 5. Februar
Gastnachten
 wozu freundlichst einladet
Fr. Strensch.

Kopfenblütte.

Sonntag den 5. Februar
Gastnachten
 wozu freundlichst einladet
P. Nischke.

Für mein Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft suche gleich oder 1. April
einen Lehrling
 Sogar vorübergehende Leute unter günstigen Bedingungen
G. Bendheim Nachf.,
 Wittenberg.

Phosphoräuren Zutterkaff

gute hochprozentige Ware, von 1/2 Zentner an Engros-Preise empfiehlt
A. E. Strensch Nachf.,
 Inh.: August Fuhr.

Manufakturen

Großes Lager von fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe gut posend und haltbar.
 Bettfedern und Betten fig u fertig
 empfiehlt
J. G. Glaubig.

Pianos,

vorzögl. in Ton u. Ausstatt., verkauft in allen Preislagen billigst unter Garantie
Fabriklager
Radiser Clavierfabrik
Paul Zimmermann.

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten
Kaiser's Pfefferminz-Caramellen
 leisten sicheren Erfolg bei Magenleidenden, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 25 Pfg. bei **Fr. O. Hayner,** Drogerie in Kemberg.